

Anfrage im Jugendhilfeausschuss zur Zahl der Inobhutnahmen durch das Jugendamt und zur Zahl der Pflegefamilien

Sehr geehrter Herr Gillo,

anlässlich der Haushaltsvorberatungen im Jugendhilfeausschuss wurde von der Verwaltung darauf hingewiesen, dass teilweise nicht genügend Pflegefamilien zur Verfügung stehen und so zum Beispiel Kinder mit seelischer Behinderung öfter in Heimeinrichtungen untergebracht werden müssen, was mit höheren Ausgaben für den Regionalverband verbunden ist. Dies nimmt die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen zum Anlass, die Verwaltung um folgende generelle Angaben zu Inobhutnahmen durch das Jugendamt zu bitten:

1. Wie hoch ist die Zahl der Inobhutnahmen durch das Jugendamt des Regionalverbandes?
2. Welche Entwicklung ist bezüglich der Zahl der Inobhutnahmen in den letzten Jahren erkennbar? Steigt die Zahl der Inobhutnahmen?
3. Wie entwickelt sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Pflegefamilien? Ist sie rückläufig, und wenn ja, warum?
4. Welche Kosten entstehen dem Regionalverband für die Versorgung in Familien? Gemeint sind damit die unmittelbaren Aufwendungen sowie auch die mittelbaren Aufwendungen durch die Betreuung durch das Jugendamt.

Freundliche Grüße

Anna Dorfner
(Fraktionsgeschäftsführerin)